

Zeitschrift: Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF
Herausgeber: IMPULS und Ce Be eF : Club Behinderter und Ihrer FreundInnen (Schweiz)
Band: 20 (1978)
Heft: 2: Religion

Vereinsnachrichten: IMPULS intern

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Impuls intern

Bericht über die regionalgruppe Aarau im Aargauer Volksblatt vom 23.12.1977

Eine mir unbekannte dame hatte mich telefonisch eingeladen und ohne umschweife erklärt: "Es würde uns freuen und guttun, wenn die öffentlichkeit einmal etwas von uns erführe. Wir sind eine gruppe behinderter, die sich selber hilft. Als eine unserer aufgaben betrachten wir es, jüngere behinderte der region, die meistens in altersheimen untergebracht sind, von zeit zu zeit aus ihrer ständigen umgebung herauszuholen, zu einem gemeinschaftlichen essen, einem Ausflug und vor allem zur besprechung unserer probleme."

Mit einem leichten gefühl von zeitmangel — dieses gefühl verlässt mich, als "mitten im leben stehende gesunde" zur adventszeit nie so ganz — traf ich verspätet im pfarreizentrum ein. Ich kam gerade zurecht, um worte eines Wettinger katecheten zu hören: "Vor gott gibt es nicht gleichberechtigung, sondern gleichbedürftigkeit."

Sollte man vielleicht auch irgendwie invalid sein?

Eine frau mit rundlichem, vertrauenerweckendem gesicht, mit augen, die hinter blitzenden brillengläsern flink die runde machen, nickt mir zu, lädt mich zum sitzen ein. Ihre stimme erkenne ich vom telefon her. Von den 36 mitgliedern der Impuls regionalgruppe Aargau (19 behinderte und 17 nichtbehinderte) sind mehr als die hälfte da, vorwiegend die nichtbehinderten mitglieder fehlen. "Wir haben verständnis, dass viele jetzt wenig zeit haben, doch sind wir natürlich bei solchen zusammenkünften auf unsere freunde mit gesunden gliedern angewiesen", erklärt mir fräulein Schneider, ergänzt aber rasch: "Allerdings versuchen wir uns wo immer möglich selbst zu behelfen; wir betrachten diese aufmunterung und schulung zur selbsthilfe überhaupt als die wichtigste aufgabe unserer gruppe."

Eine mahnung besonderer art ist das schicksal einer bauernfrau neben mir mit Multiple Sklerose. Auch sie sitzt im rollstuhl. Ihr zwölfjähriges töchterchen Irene, das die mutter nach Wettingen begleitet hat, hilft ihr im haushalt, wo es kann. "Schon nach der geburt meiner älteren kinder, zweier knaben, spürte ich das nahen der unheimlichen krankheit." erzählt mir die frau. Im rollstuhl führt die kranke, die früher psychiatrieschwester war, den grossen haushalt, so gut es geht, "aber einfach ist es nicht immer." Nein, einfach ist es nicht, und wer wollte versuchen, hier irgend etwas zu begreifen, was vielleicht nur ausserhalb des bereiches von begriff und verstand angenommen werden kann. Im altersheim St. Bernhard lebt eine andere frau mit Multiple Sklerose, und sie freut sich hier im kreis der Impuls-gruppe mit menschen ihres alters zusammen zu sein. Aufmunternde worte des st. niklauses auch an sie; und wieder sehr viel reine freude über den kleinen spruch eines sprachgeschädigten und gelähmten mädchens aus Aarburg, das als beispiel seiner arbeit eine schöne stickerei mitgebracht hat, dafür ringsherum bewunderung erntet und als dank dafür sein lächeln spendet.

Als mutige leistung bezeichnet der st. niklaus die reise eines zerebral gelähmten brüderpaares aus der behindertenwerkstätte Strengelbach im sommer dieses jahres nach Fribourg — eine reise übrigens, welche die Aargauer "Impulsler" ganz ohne begleitung nichtbehinderter unternahmen. Die beiden etwa zwanzigjährigen brüder Markus und Bruno verbergen nicht etwa wie "gesunde" ihr vergnügen an dem kompliment, und wieder überträgt sich das strahlen ihrer gesichter auf alle ringsum. Worte der dankbarkeit werden auch an einige anwesende nicht-behinderte gerichtet.

Die leiterin der Aargauer Impulsgruppe, Antoinette aus Wettingen wird liebevoll ermahnt, sich und andere nicht zu überfordern, doch sprach nicht der samichlaus eben vorhin sehr weise: "Wer nicht gefordert ist, kann auch nichts leisten." Antoinette aber sei wie eine mutter zu den andern gruppenmitgliedern – und selbstverständlich ruft da jemand "wie eine grossmutter. . .", was der eher jugendlichen Antoinette doch die röte in die wangen treibt.

"Solch eine gruppe," sagte der katechet, den ich gleich zu beginn der zusammenkunft in Wettingen hörte, "setzt ein adventliches, ein weihnachtliches zeichen in unsere zeit." – Mir jedenfalls schien es, als wäre ich in der oft nervösen vorweihnachtlichen geschäftigkeit einmal stillgestanden – berührt von einer besseren welt.

Rosmarie Keller

REGIONALGRUPPE AARGAU

Am nachmittag des 4. dezembers erlebten wir eine gemütliche Impuls-klausfeier der region Aargau. Wir erschienen recht zahlreich, schwatzten, erzählten und tauschten erinnerungen aus.

Ein junger mann, namens Edi zeigte uns lichtbilder. Nachher ging das geplapper wieder los, bis um drei uhr der samichlaus kam. Einige bekamen von ihm einen spruch zu hören, aber nur gutes! Die gemütlichkeit haben wir Emmi und Bernadette zu verdanken. Sie machten jedem von uns ein geschenk mit einer kerze und schmückten auch die tische weihnächtlich. Beide waren auch um den z'vieri besorgt für uns.

Monika Gottesleben

EIN KLEINES ERLEBNIS VON DER OSTSCHWEIZ

In der stadt St. Gallen trafen sich vier nichtbehinderte und vier behinderte zu einer sammlung für die unwettergeschädigten in Uri. Wir verkauften mundgemalte abdruckbilder. Für uns war es am anfang ein komisches gefühl, aber das legte sich geschwind. Es war auch für die mitmenschen etwas fremdes, das merkte man, wie sie reagierten. Zum beispiel als wir fragten, ob sie so ein bild kaufen möchten, schauten sie vorbei und liefen weiter. So waren aber nicht alle, ein paar kamen auch heran und stellten fragen. Am schluss war das ergebnis noch sehr zufriedenstellend.

Priska Stark

Wir begrüßen als neue Mitglieder in unserm Verein:

Esther Haari, Kapellenstr. 17, 4052 Basel
Regina Schmid, Samaritaine 17, 1700 Fribourg
Fam. Schmidlin, Hauptstr. 11 A, 4107 Ettingen
Werner Blattner, Mattenstr. 22, 4530 Wettingen
Hubert Amrein, Brändistr. 27, 6048 Horw
Ruth Bolli, Sonnenweg 2, 9000 St. Gallen
Bruno Buchmann, Dorfstr. 18, 8800 Thalwil
Erika Wüthrich, Morgenacker 26, 5452 Oberrohrdorf

Die Adresse haben geändert:

- Helene Bruppacher, Sonneggstr. 75, 8006 Zürich
Stefan Binkert, Sonnhaldenstr. 29, 8002 Kloten
Silvia Cueni, Schipf, 6440 Ingenbohl
Jolanda Gasser, Hofgasse 8, 4147 Aesch / BL
Christel Graf-Weibel, Holestr. 75, 4054 Basel
Margrit Gugler, Via Torricelli 21, 3 Prano Sotto, 6900 Lugano
Max Hauser, Lessuigstr. 11, 8002 Zürich
Gerti Heuberger, Röntgenstr. 68, 8005 Zürich
Antoinette Iten, Friedenstr. 24, 6340 Baar
Ursi Vogel, Bireggstr. 28, 6003 Luzern
Ursula Wydler, Birmensdorferstr. 493, 8063 Zürich

Zum Geburtstag gratulieren wir:

Februar:

16. 1947 Heinrich Schürch, Luzern
17. 1945 Hanne Müller, Horw
20. 1952 Gilbert Binz, Ebikon
21. 1946 Franz Lohri, Hausen a. Albis
22. 1954 Beatrice Stöckli, Hergiswil
22. 1947 Andreas Banz, Luzern
24. 1946 Marie-Theres Küng, Weesen
25. 1943 Irma Bünzli, Wetzikon
27. 1940 Charlotte Huwyler, Kerns
27. 1947 Franz Gehrig, Matters
27. 1949 Käthy Herger, Littau
28. 1957 Johanna Heiniger, Aarberg
29. 1956 Antoinette Iten, Unterägeri

März:

2. 1958 Jutta Inderbitzin, Luzern
3. 1949 Werner Hochstrasser, Riehen
4. 1955 Lisbeth Zurkirchen, Ebikon
8. 1904 Berta Ottiger, Luzern
9. 1957 Maria Zemp, Basel
9. 1921 Gertrud Wüest, Horw
10. 1950 Toni Langenegger, München
11. 1954 Verena Schurtenberger, Hellbühl
11. 1954 Anne Nufer, Kerns
12. 1955 Ruth Oechslin, Einsiedeln
12. 1950 Doris Zimmermann, Bossersdorf
12. 1956 Max Hauser, Näfels
13. 1957 Paul Ottiger, Luzern
13. 1930 Albert Brändle, Luzern
14. 1917 Anna Umbricht, Untersiggenthal

*
*
* Wer sich heute freuen kann, der soll nicht warten bis morgen.
*
*
*
*
*
*
*
*

Heinr. Pestalozzi